

Gedenktage führender Männer der sächsischen Landwirtschaft.

Es ist ein seltenes Zusammentreffen, daß innerhalb weniger Monate drei hervorragende Führer der sächs. Landwirtschaft das 70. Lebensjahr vollenden.

Die deutsche Landwirtschaft hat in den letzten Jahren eine geradezu glänzende Entwicklung aufzuweisen. Die Ergebnisse der Wissenschaft sich nutzbar machend, sind die einzelnen Betriebe technisch immer mehr vervollkommen worden. Diesem hohen Grade der Intensität der Betriebsführung ist es vorzugsweise zu danken, daß es trotz aller Absperrung vom Auslande möglich war, das deutsche Volk während der Kriegsjahre, wenn auch vielfach kärglich, mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Wenn wir den Gründen für das Emporsteigen der

Landwirtschaft nachgehen, zeigt sich uns, daß die Landwirtschaft wie kaum ein anderer Beruf eine verhältnismäßig große Anzahl führender Persönlichkeiten zu den Ihrigen zählen darf. Auf deren vorbildliches Wirken ist es vor Allem zurückzuführen, daß die Landwirtschaft vorwärts gekommen ist. Zu solchen Führern gehören die Jubilare, derer wir mit einigen Worten gedenken wollen.

Am 7. Mai 1922 feiert den 70. Geburtstag

Se. Exzellenz Wirklicher Geheimer Rat

Dr. jur. et med. E. h. Paul Mehnert.

Er wurde auf dem Rittergut Klosterlein bei Aue geboren als Sohn des weithin bekannten Ökonome-rats Karl Mehnert, des verdienstvollen Begründers

des Landwirtschaftlichen Kreditvereins und lang-jährigen Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Kreis-

vereins im Erzgebirge. Er studierte in Leipzig und Bonn die Rechtswissenschaften, absolvierte den Vorbereitungsdienst an den Gerichten in Dresden und Schandau und wandte sich dann der Rechtsanwaltschaft zu. Im Jahre 1877 wählte man ihn zum Mitglied des Direktoriums des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen und 1885 als Nachfolger seines Vaters zum Vorsitzenden dieses Direktoriums. Im selben Jahre trat Exzellenz Mehnert in das politische Leben Sachsens ein, in dem er lange Jahre hindurch eine führende Stellung eingenommen hat. Er wurde Mitglied der II. Kammer der sächsischen Ständeversammlung, der er bis zum Jahre 1909 — von 1900 an als ihr Präsident — angehört hat; im Jahre 1909

wurde Exzellenz Mehnert durch den König von Sachsen in die I. Kammer der Ständeversammlung berufen.

Von Jugend auf hat Exzellenz Mehnert der Landwirtschaft ein besonderes Interesse entgegengebracht und frühzeitig sich im landwirtschaftlichen Vereins- und Genossenschaftswesen betätigt. Im Jahre 1900 entsandte ihn der XI. Wahlkreis in den Landeskulturrat, dem er heute noch angehört und dessen Vorsitzender er seit dem Jahre 1919 ist, nachdem er bereits seit 1903 das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden bekleidet hat.

